© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aus dem Institut für angewandte Öko-Ethologie Staning

MARTIN BRADER

VERÄNDERUNGEN DER AVIFAUNA (PASSERIFORMES) IM BEREICH DER UNTEREN ENNS (ÖSTERREICH)

(Mit 10 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 4. Februar 1987

Anschrift des Verfassers:
Martin BRADER, A-4431 Haidershofen, Institut für angewandte Öko-Ethologie Staning, Dorf an der Enns 69a

THE TURNOVER OF THE AVIFAUNA (PASSERIFORMES) IN THE REGION OF LOWER ENNS (AUSTRIA)

SUMMARY

During the last six years (1981–1986) an Avifauna of passerines (Passeriformes) has been laid down about the region of Steyr, its surroundings and the two impoundments of the river Enns, Staning and Mühlrading. This checklist has been compared to the one of BERNHAUER et al (1957) about the same region. The result of the latest studies is: In the period of 1946 to 1955 57 of 95 species were known as potential breeding birds, and in the period of 1981 to 1986 there have been 62 of 85 species: On the one hand there has been a loss of nine seldom species, on the other hand there has been an increase of five potential breeding species and three species that are new for this region.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1.	Allgemeiner Teil	46
1.1.	Einleitung	46
1.2.	Untersuchungsgebiet	48
1.3.	Material und Methode	48
2.	Spezieller Teil	54
2.1.	Gegenüberstellung der Artenlisten der Beobachtungszeiträume	54
2.2.	Ergebnisse	63
2.3.	Diskussion	63
3.	Zusammenfassung	65
	Literatur	65

1. ALLGEMEINER TEIL

1.1. Einleitung

Die Avifauna eines Gebietes, das so stark vom Menschen geprägt ist wie der Bereich der Ennsstauseen Staning und Mühlrading und des umliegenden Kulturlandes, ist mehr oder weniger starken Änderungen unterworfen (REICHHOLF 1986). Arten verschwinden oder werden seltener, andere breiten sich aus oder vermehren sich aufgrund artspezifisch günstiger Umwelteinflüsse stärker oder finden sich an nahrungsreichen oder sonstwie begünstigten Plätzen ein. Meist ist es schwer, Bilanz zu ziehen, da Vergleichsmöglichkeiten fehlen (REICHHOLF 1986). In diesem Fall liegt Material aus zehn Jahren vor, das von 1946 bis 1955 über die Vogelwelt besagten Gebietes gesammelt wurde. Die Veränderungen zweier Beobachtungszeiträume (1946 bis 1955 und 1981 bis 1986) zu diskutieren war Anlaß für die vorliegende Arbeit.

Neben den Beobachtungen von BERNHAUER, FIRBAS und STEINPARZ (1957) von 1946 bis 1955 liegen solche von 1981 bis 1986 aus demselben Gebiet vor, die durch wöchentliche Planbegehungen bzw. im Zuge von Wasservogelzählungen an den Stauseen gesammelt wurden. Die Daten stammen, soweit nicht anders aufgeführt, vom Verfasser und aus dem Archiv des Instituts für angewandte Öko-Ethologie Staning. An dieser Stelle sei auch den Mitarbeitern des Instituts für die kritische Durchsicht dieser Arbeit gedankt.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

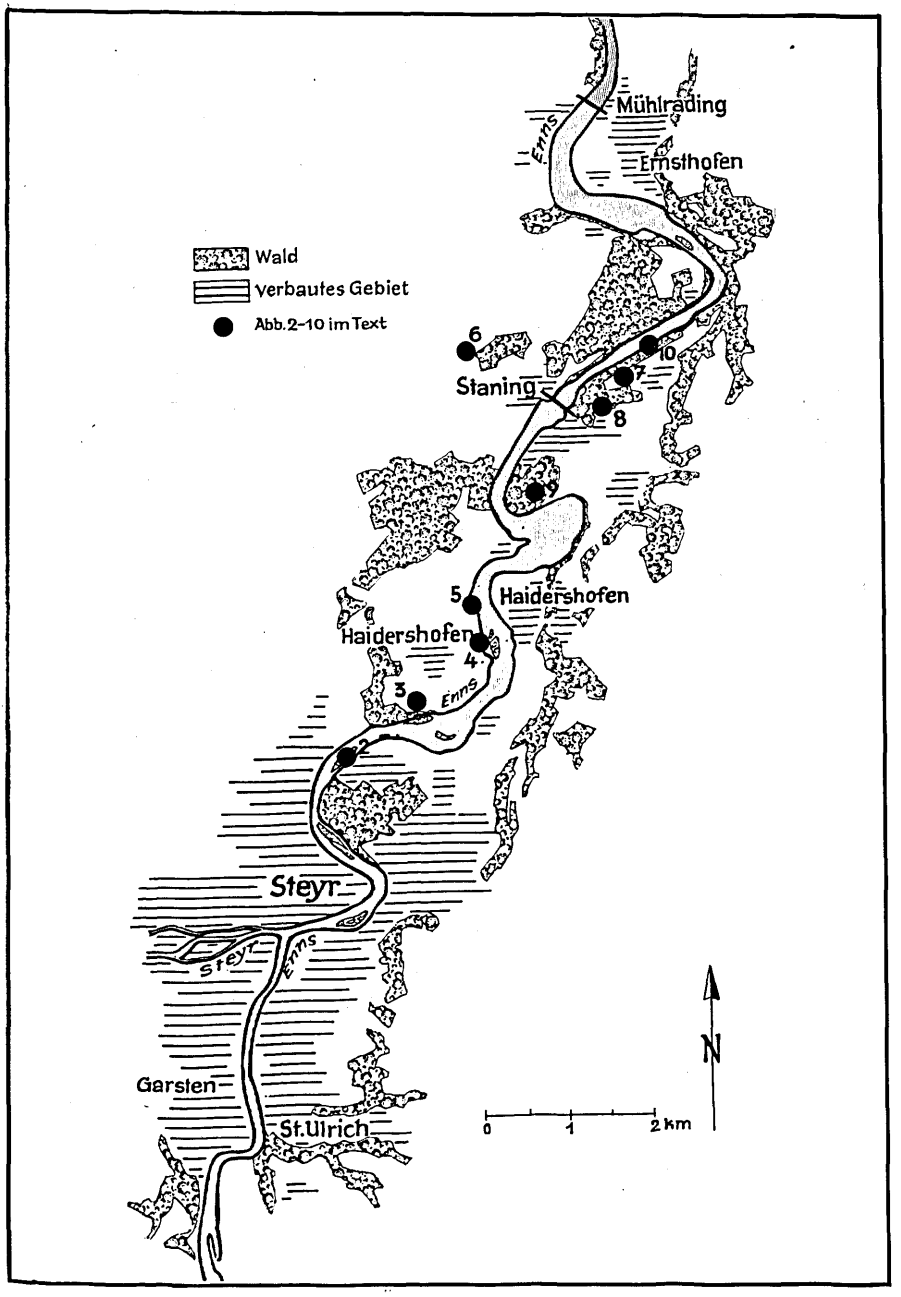

Abb. 1: Überblick über den Untersuchungsraum einschließlich der in den Abb. 2–10 dargestellten Landschaftsausschnitte.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1.2. Untersuchungsgebiet

1957 veröffentlichten BERNHAUER et al. eine Arbeit über die Vogelwelt im Bereich zweier Ennsstauseen, Staning und Mühlrading, wobei sich alle Daten auf die beiden Seeflächen einschließlich der unmittelbar benachbarten Kulturlandschaft des Westufers beziehen. Das Untersuchungsgebiet (Abb. 1) der letzten sechs Jahre umfaßt die beiden obengenannten Stauseen sowie die Stadt Steyr mit ihren umliegenden Ortschaften Garsten, St. Ulrich, Haidershofen und Ernsthofen, die dazwischenliegenden Weiler, Siedlungen und landwirtschaftlich genutzten Gebiete sowohl des ober- als auch des niederösterreichischen Ufers.

Das erfaßte Gebiet besteht hauptsächlich aus folgenden Bereichen (Abb. 2–10): Siedlungsgebiet, landwirtschaftliche Nutzflächen, Mischwald (Dietacher Holz, Landeswald Hainbuch) bzw. mischwaldbestandenes Hügelland bei Garsten und St. Ulrich, Uferzone der Stauseen, Wasserfläche mit busch-(tw. baum-)bestandenen bzw. verschilften Inseln und Mangelbiotope (z. B. aufgelassene Schottergruben, Ödland, Trockenwiesen . . .).

Genauere geologische Fakten und eine detailliertere Beschreibung des Gebietes sind bei BERNHAUER et al. (1957) und ANONYMUS (1985) angeführt. Die Inseln des Stauraumes Staning wurden von TRAUTTMANSDORFF (1986) beschrieben.

1.3. Material und Methode

Als Vergleichsbasis für die Gegenüberstellung zweier Beobachtungszeiträume, die 36 Jahre auseinanderliegen, dient die Arbeit von BERNHAUER et al. (1957). Sie gibt einen Überblick über die Vogelwelt des Untersuchungsgebietes, wie sich diese in den zehn Jahren von 1946 bis 1955 darbot, nimmt jedoch bei seltenen bzw. wassergebundenen Arten Bezug auf ältere, gebietsmäßig entsprechende Daten von K. Steinparz.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: Laubwaldbestandene Inseln bei Steyr-Münichholz. Hier brütet unter anderem auch der Waldlaubsänger.

Abb. 3: Die hufeisenförmige Schafweidmühlinsel im Stauraum Staning bietet Brutmöglichkeiten für Sumpf- und Teichrohrsänger und für die Rohrammer.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 4: Im Staubereich Staning bei Haidershofen nisten Rohrammer und Sumpfrohrsänger, auf den Feldern die Feldlerche. Die abgestorbenen Bäume in der Flußmitte dienen Schwalben und Stelzen als Raststätte; am Durchzug sind hier Braun- und Blaukehlchen, Schafstelze, Schilf- und Drosselrohrsänger angetroffen worden.

Abb. 5: Bei Niedrigwasser im Stauraum Staning kann man zur Zugzeit neben Bach-, Schaf- und Gebirgsstelzen auch Wasserpieper antreffen.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

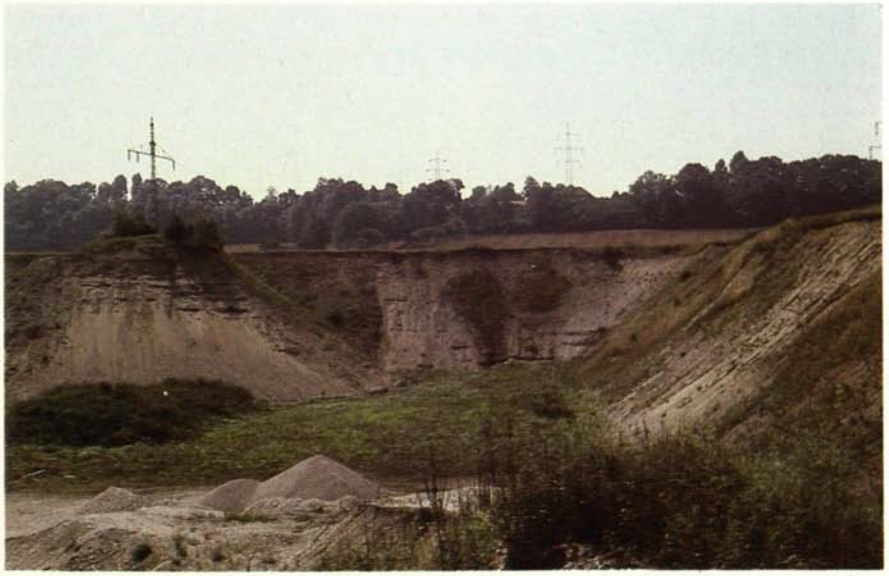

Abb. 6: Eine der Schottergruben in Staning (OÖ.); hier wird nicht mehr abgebaut. Neben der kleineren der beiden Uferschwalben-Kolonien existieren Vorkommen von Girlitz, Hausrotschwanz und Dorngrasmücke.

Abb. 7: Die Schottergrube nahe Dorf a. d. Enns (NÖ.): Trotz Müllablagerung sind Neuntöter und Goldammer als Brutvögel anzutreffen.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 8: Der „Menzlteich" bei Dorf a. d. Enns (NÖ.). Hier findet man im Schilfbereich ebenfalls den Sumpfrohrsänger.

Abb. 9: Landeswald Hainbuch bei Haidershofen: Hier gelangen Brutnachweise u. a. für Dohle, Singdrossel, Kernbeißer, Gimpel und Pirol.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

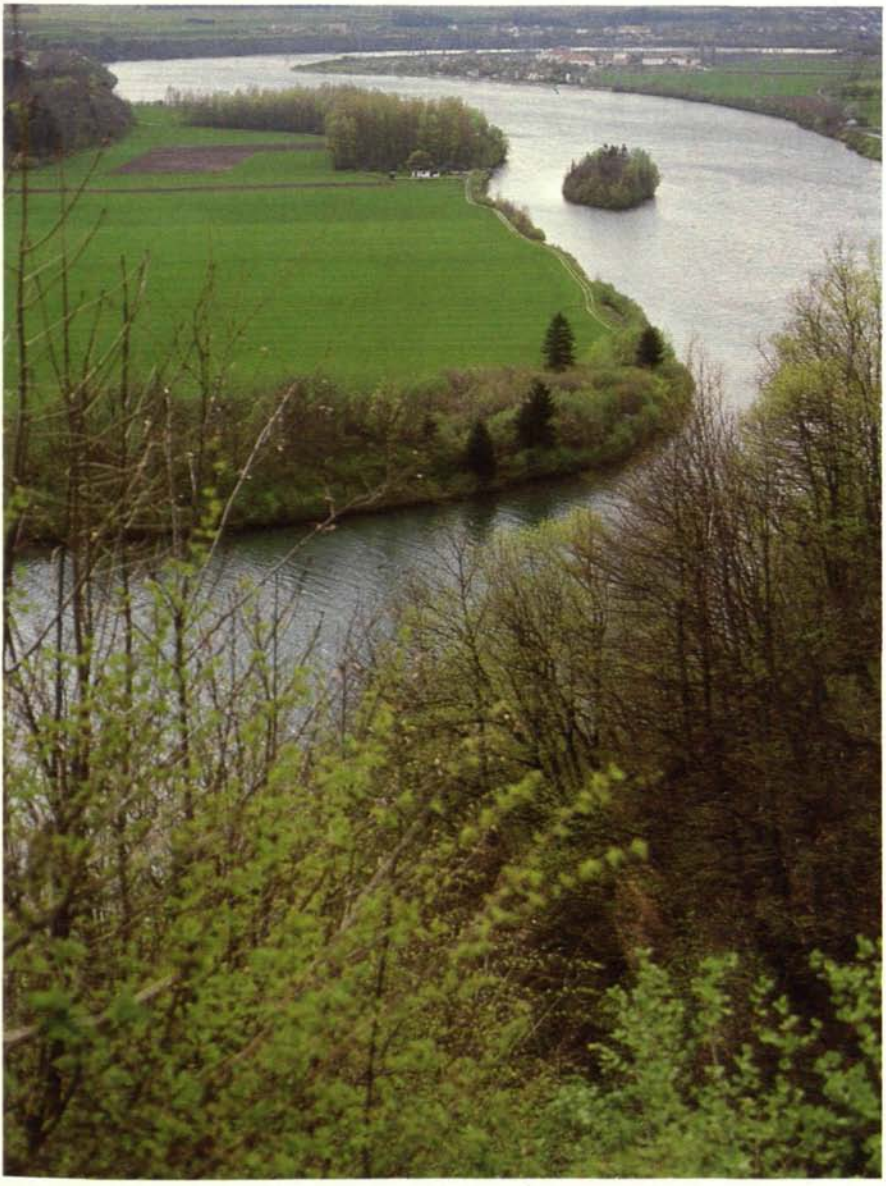

Abb. 10: Der Stauraum Mühlrading, von der Loderleithen zwischen Dorf a. d. Enns und Ernsthofen betrachtet.

Alle Abbildungen vom Verfasser mit Ausnahme der Abb. 4 und 9, die freundlicherweise Herr Josef Eisner (Inst. f. angewandte Öko-Ethologie) zur Verfügung stellte.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2. SPEZIELLER TEIL

2.1. Gegenüberstellung der Artenlisten der Beobachtungszeiträume

1946–1955	1981–1986
Fam. Lerchen (Alaudidae)	
1. Haubenlerche (*Galerida cristata* L.)	
Als Brutvogel verschwunden, nur in den Wintermonaten in geringer Anzahl (bis 10 Ex.).	Nicht beobachtet.
2. Heidelerche (*Lullula arborea* L.)	
Durchzügler und Wintergast (14 Beobachtungen).	Nicht beobachtet.
3. Feldlerche (*Alauda arvensis* L.)	
Häufiger Brutvogel; auf dem Frühjahrszug bis zu 600 Ex.	Häufiger Brutvogel; auf dem Herbstzug in Gruppen bis 40 Ex.; Frühjahrszug nicht auffallend.
4. Ohrenlerche (*Eremophila alpestris* L).	
Ausnahmeerscheinung (3 Beobachtungen).	Nicht beobachtet.
Fam. Schwalben (Hirundinidae)	
5. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* L.)	
Brutvogel (über den Seen 300–600 Ex.); im Herbst Durchzug fremder Populationen.	Häufiger Brutvogel; reger Durchzug im Spätsommer und Herbst.
6. Mehlschwalbe (*Delichon urbica* L.)	
Brutvogel in einigen Paaren; Zug wie bei der Rauchschwalbe (im September oft 200–300 Ex.).	Brutvogel; etwas weniger häufig als die Rauchschwalbe, gewisse Abnahme bemerkbar.
7. Uferschwalbe (*Riparia riparia* L.)	
Zwei größere Kolonien in der Umgebung; Durchzug wie bei den beiden anderen Arten.	Die beiden Kolonien bestehen zwar noch, in beiden nur mehr wenige besetzte Röhren (1987 37 bzw. 13).
Fam. Stelzen und Pieper (Motacillidae)	
8. Schafstelze (*Motacilla flava* L.)	
Durchzügler im Frühjahr und Herbst (max. 10 Ex.); Anfang Mai manchmal Nordische Schafstelze (*M. f. thunbergii*) mitziehend.	Durchzügler im Frühjahr und Herbst (max. 10 Ex.); einzige Feststellung von *M. f. thunbergii* am 16. 4. 1986 (SCHRATTER 1987; SCHRATTER et al. 1988).

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
9. Weiße Bachstelze (*Motacilla alba* L.)	
Brutvogel; zur Zugzeit Gesellschaften bis zu 100 Ex.; einzelne Tiere überwintern.	Überall häufiger Brutvogel; zur Herbstzugzeit bis zu 300 Ex.
10. Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea* TUNSTALL)	
Brutvogel in 4–5 Paaren; einzelne Tiere überwinternd.	Brutvogel in einigen Paaren; einzelne Tiere überwinternd.
11. Brachpieper (*Anthus campestris* L.)	
Unregelmäßiger Durchzügler in meist geringer Anzahl (8 Aufzeichnungen).	Nicht beobachtet.
12. Baumpieper (*Anthus trivialis* L.)	
Brutvogel an geeigneten Örtlichkeiten.	Brutvogel bei Garsten und St. Ulrich.
13. Wiesenpieper (*Anthus pratensis* L.)	
Durchzügler im Frühjahr und Herbst in kleineren Verbänden (max. 40 Ex.).	Seltener Durchzügler in einzelnen Ex.
14. Rotkehlpieper (*Anthus cervinus* PALLAS)	
Seltener Durchzügler (4 Beobachtungen).	Nicht beobachtet.
15. Wasserpieper (*Anthus spinoletta* L.)	
Im Winter 3–5 Tiere, im April manche schon im Prachtkleid.	Durchzügler und Überwinterer in einigen Exemplaren.
Fam. Seidenschwänze (Bombycillidae)	
16. Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)	
Invasionsvogel; in früheren Jahren bis zu 60 Ex.; in den letzten Jahren keine Beobachtungen aus dem Gebiet.	Unregelmäßiger Wintergast in kleineren Verbänden bis zu 30 Ex. (1986).
Fam. Würger (Laniidae)	
17. Raubwürger (*Lanius excubitor* L.)	
Brutvogel in 2–3 Paaren; im Winter Zuzug aus dem Osten.	Ausnahmeerscheinung (1 Ex. am 3. 11. 1986).
18. Schwarzstirnwürger (*Lanius minor* GMELIN)	
Fraglicher Brutvogel.	Nicht beobachtet.
19. Rotkopfwürger (*Lanius senator* L.)	
Brutvogel in 3–4 Paaren.	Nicht beobachtet.
20. Rotrückenwürger (*Lanius collurio* L.)	
Brutvogel in mehreren Paaren; die häufigste Würgerart.	Brutvogel in mehreren Paaren.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
Fam. Wasseramseln (Cinclidae)	
21. Wasseramsel (*Cinclus cinclus* L.)	
Nur im Winter an den Schotterbänken am oberen Ende der Seen.	Im Winter Gast an den Schotterbänken der Enns bei Garsten und Steyr; Brutvogel im Stadtgebiet an der Steyr.
Fam. Zaunkönige (Troglodytidae)	
22. Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes* L.)	
Verbreiteter Brutvogel; große Verluste in strengen Wintern.	Überall verbreiteter Brutvogel.
Fam. Braunellen (Prunellidae)	
23. Heckenbraunelle (*Prunella modularis* L.)	
Durchzügler und Wintergast in 1–6 Ex.	Regelmäßiger Brutvogel, in einigen Paaren.
Fam. Sänger (Muscicapidae)	
24. Feldschwirl (*Locustella naevia* BODDAERT)	
Vereinzelt auf dem Frühjahrszug.	Im Frühjahr bis zu 10 singende Ex.; einzelne Sommerbeobachtung eines singenden Ex. vom 18. 7. 85.
25. Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis* WOLF)	
Scheint nicht auf.	Unregelmäßiger Brutvogel (1985): maximal 2 Brutpaare.
26. Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus* L.)	
Brutvogel in 3–4 Paaren; auf dem Zug häufiger.	Ausnahmeerscheinung: 1 Ex. am 20. 9. 1986.
27. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris* BECHSTEIN)	
Brutvogel auf den umliegenden Getreidefeldern.	Brutvogel in einigen Paaren in Schilf und Rohrglanzgras sowie Sojabohnen und Roggen; auf dem Herbstzug häufiger.
28. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus* HERMANN)	
Brutvogel in 1–2 Paaren; auf dem Durchzug häufiger.	Wahrscheinlicher Brutvogel in 1–2 Paaren; auf dem Herbstzug regelmäßig.
29. Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus* L.)	
Vereinzelt auf dem Frühjahrszug.	Ausnahmeerscheinung: Sichtbeobachtung von 1 Ex. am 20. und 21. 8. 1986.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
30. Gelbspötter (*Hippolais icterina* VIEILLOT)	
Brutvogel in einigen Paaren.	Brutvogel in einigen Paaren.
31. Gartengrasmücke (*Sylvia borin* BODDAERT)	
Brutvogel, etwas seltener als *S. atricapilla.*	Wahrscheinlicher Brutvogel in einigen Paaren.
32. Dorngrasmücke (*Sylvia communis* LATHAM)	
Brutvogel, etwas seltener als *S. atricapilla.*	Regelmäßiger Brutvogel.
33. Klappergrasmücke (*Sylvia curruca* L.)	
Brutvogel; die seltenste (oder nur unauffälligste) Grasmückenart.	Regelmäßiger Brutvogel.
34. Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla* L.)	
Brutvogel; häufigste Grasmücke; einzelne Tiere überwintern in milden Wintern erfolgreich.	Häufiger Brutvogel; keine Überwinterer festgestellt.
35. Zilpzalp (*Phylloscopus collybita* VIEILLOT)	
Brutvogel; zur Zugzeit bedeutend häufiger.	Häufiger Brutvogel.
36. Fitis (*Phylloscopus trochilus* L.)	
Der häufigste Laubsänger.	Brutvogel; weit weniger häufig als Zilpzalp.
37. Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix* BECHSTEIN)	
Einige Brutpaare.	Regelmäßiger Brutvogel.
38. Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli* (VIEILLOT)	
Durchzügler.	Brutvogel?: 1 singendes Ex. am 1. 6. 1985 in Garsten.
39. Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus* L.)	
Brutvogel.	Brutvogel.
40. Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus* TEMMINCK)	
Brutvogel.	Brutvogel; seltener als *R. regulus.*
Unterfam. Fliegenschnäpper (Muscicapinae)	
41. Grauschnäpper (*Muscicapa striata* PALLAS)	
Brutvogel.	Regelmäßiger Brutvogel.
42. Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca* PALLAS)	
Durchzügler in geringer Anzahl; ausnahmsweise in größerer Zahl, in diesen Jahren einzelne Brutpaare.	Durchzügler.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
43. Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis* TEMMINCK)	
Seit 1952 regelmäßiger Brutvogel um Steyr (20–30 Paare).	Ausnahmeerscheinung: 1 Ex. im April 1986.
44. Zwergschnäpper (*Ficedula parva* BECHSTEIN)	
Aus dem Gebirge nach Steyr vorstoßend; im Seengebiet zwei Aufzeichnungen.	Nicht beobachtet.
Unterfam. Drosselvögel (Turdinae)	
45. Nachtigall (*Luscinia megarhynchos* BREHM)	
Unregelmäßiger Durchzügler (9 Beobachtungen).	Brutvogel?: Sommer 1984 1 übersommerndes Ex. bei Garsten.
46. Blaukehlchen (*Cyanosylvia svecica cyanecula* L.)	
Durchzügler im Frühjahr und Herbst.	Seltener Durchzügler (1 Ex. am 29. 3. 86).
47. Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus* L.)	
Brutvogel in einigen Paaren.	Regelmäßiger Brutvogel in einigen Paaren in Steyr und Garsten; an den Stauseen als Brutvogel fehlend.
48. Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros* GMELIN)	
Brutvogel.	Häufiger Brutvogel.
49. Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata* L.)	
Seltener Durchzügler (9 Notizen).	Brutvogel in 1–2 Paaren.
50. Braunkehlchen (*Saxicola rubetra* L.)	
Brutvogel in 1–2 Paaren; auf dem Zug häufiger.	Durchzügler.
51. Steinrötel (*Monticola saxatilis* L.)	
Ausnahmeerscheinung: 1 Ex. am 21. 4. 1951.	Nicht beobachtet.
52. Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe* L.)	
Regelmäßiger Durchzügler.	Seltener Durchzügler.
53. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula* L.)	
Brutvogel; ziemlich häufig überwinternd.	Häufiger Brutvogel; reger Herbstzug; überwinternd.
54. Misteldrossel (*Turdus viscivorus* L.)	
Gelegentlicher Brutvogel.	Brutvogel.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
55. Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.)	
Auf dem Zug in Verbänden bis zu 100 Ex.; kleinere Verbände auch im Winter.	Häufiger Durchzügler und Überwinterer; fraglicher Brutvogel in einzelnen Paaren.
56. Ringdrossel (*Turdus torquatus* L.)	
Seltener Durchzügler (3 Notizen).	Nicht beobachtet.
57. Amsel (*Turdus merula* L.)	
Einige Brutpaare.	Häufiger Brutvogel; manchmal teilalbinotische Tiere.
58. Singdrossel (*Turdus philomelos* BREHM)	
Brutvogel.	Brutvogel.
59. Rotdrossel (*Turdus iliacus* L.)	
Durchzügler im Frühjahr und Herbst.	Seltener Durchzügler, einzelne Tiere in Schwärmen der Wacholderdrossel.
Fam. Schwanzmeisen (Aegithalidae)	
60. Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus* L.)	
Brutvogel.	Durchzügler und wahrscheinlicher Brutvogel in wenigen Paaren.
Fam. Beutelmeisen (Remizidae)	
61. Beutelmeise (*Remiz pendulinus* L.)	
Unregelmäßiger Durchzügler (6 Notizen).	Vermutlich alljährlicher Durchzügler (Herbst 1981, 1985, 1986) in kleinen Trupps bis zu 8 Tieren.
Fam. Meisen (Paridae)	
62. Haubenmeise (*Parus cristatus* L.)	
Brutvogel; wesentlich seltener als *P. ater.*	Brutvogel bei Garsten in wenigen Paaren.
63. Sumpfmeise (*Parus palustris* L.)	
Brutvogel; Bestand etwa 1 Drittel von dem der Kohlmeise.	Regelmäßiger Brutvogel.
64. Weidenmeise (*Parus montanus* CONRAD)	
Weidenmeise fehlt (nur auf dem Damberg und an der Donau heimisch).	Brut möglich (einige Sommerbeobachtungen).
65. Blaumeise (*Parus caeruleus* L.)	
Brutvogel wie *P. palustris.*	Häufiger Brutvogel.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
66. Kohlmeise (*Parus major* L.)	
Häufigste Meise; Brutvogel im ganzen Gebiet.	Häufiger Brutvogel und häufigste Meisenart.
67. Tannenmeise (*Parus ater* L.)	
Brutvogel.	Brutvogel bei Garsten; im Herbst und Winter umherstreichend.
Fam. Kleiber (Sittidae)	
68. Kleiber (*Sitta europaea* L.)	
Brutvogel.	Brutvogel.
Fam. Baumläufer (Certhiidae)	
69. Waldbaumläufer (*Certhia familiaris* L.)	
Relativ häufiger Brutvogel.	Wahrscheinlicher Brutvogel.
70. Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla* BREHM)	
Seltener als der Waldbaumläufer.	Wahrscheinlicher Brutvogel; anscheinend häufiger als *C. familiaris.*
Fam. Ammern (Emberizidae)	
71. Goldammer (*Emberiza citrinella* L.)	
Brutvogel; im Winter Schwärme bis zu 50 Tieren.	Häufiger Brutvogel; im Winter einzeln und Trupps bis 30 Tiere.
72. Grauammer (*Emberiza calandra* L.)	
Zur Zugzeit unregelmäßig und einzeln (7 Notizen).	Einzelne Beobachtungen (1983 bis 1985) lassen sporadische Brut möglich erscheinen.
73. Ortolan (*Emberiza hortulana* L.)	
1 Notiz: 30. 4. 1943 1 Exemplar.	Seltener Durchzügler (2 Notizen).
74. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus* L.)	
Durchzügler.	Brutvogel in einigen Paaren.
75. Schneeammer (*Plectrophenax nivalis* L.)	
Ausnahmeerscheinung (1 Notiz).	Nicht beobachtet.
Fam. Finkenvögel (Fringillidae)	
76. Buchfink (*Fringilla coelebs* L.)	
Häufiger Brutvogel.	Häufiger Brutvogel.
77. Bergfink (*Fringilla montifringilla* L.)	
Wintergast in meist kleineren Verbänden.	Häufiger Wintergast oft in großen Schwärmen (bis 1000 Stück).

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
78. Girlitz (*Serinus serinus* L.)	
Brutvogel in menschlicher Nähe; zur Zugzeit Schwärme bis 100 Ex.; einzelne Überwinterer.	Häufiger Brutvogel; einzelne Tiere überwintern.
79. Grünfink (*Chloris chloris* L.)	
Brutvogel; im Herbst und Winter unregelmäßig Schwärme von einigen hundert Tieren.	Häufiger Brutvogel; im Herbst Schwärme bis zu 600 Tieren.
80. Stieglitz (*Carduelis carduelis* L.)	
Brutvogel in meist wenigen Paaren; auf dem Zug Trupps von 40–50 Tieren.	Regelmäßiger Brutvogel; auf dem Herbstzug Trupps bis zu 50 Tiere.
81. Zeisig (*Spinus spinus* L.)	
Durchzügler in schwankender Menge; Schwärme bis 80 Tiere.	Häufiger Durchzügler; oft mit Stieglitzen vergesellschaftet.
82. Birkenzeisig (*Acanthis flammea* L.)	
Invasionsvogel; in manchen Jahren kleine Verbände bis 8 Ex.	Am 25. 12. 1986 und am 27. 12. 1986 je 3 Ex. bei Garsten.
83. Hänfling (*Acanthis cannabina* L.)	
Durchzügler; kleine Verbände überwintern.	Durchzügler und wahrscheinlicher Brutvogel in wenigen Paaren.
84. Berghänfling (*Acanthis flavirostris* L.)	
Spärlicher Durchzügler (1 Notiz).	Nicht beobachtet.
85. Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.)	
Invasionsvogel.	Durchzügler in kleineren Trupps (bis 20 Ex.).
86. Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes* L.)	
Brutvogel in wenigen Paaren.	Brutvogel.
87. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula* L.)	
Wintergast in schwankender Zahl.	Brutvogel in einigen Paaren; Durchzügler und Wintergast.
Fam. Webervögel (Passeridae)	
88. Haussperling (*Passer domesticus* L.)	
Häufiger Brutvogel.	Häufiger Brutvogel.
89. Feldsperling (*Passer montanus* L.)	
Brutvogel.	Häufiger Brutvogel.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1946–1955	1981–1986
Fam. Stare (Sturnidae)	
90. Star (*Sturnus vulgaris* L.)	
Häufiger Brutvogel.	Häufiger Brutvogel; im Herbst Schwärme bis 5000 Ex. auf den Wiesen (Okt./Nov.) und den Inseln am Stausee.
Fam. Pirole (Oriolidae)	
91. Pirol (*Oriolus oriolus* L.)	
Brutvogel in mehreren Paaren.	Brutvogel in einigen Paaren, besonders am unteren Ende des Staninger Sees und am Mühlradinger See.
Fam. Rabenvögel (Corvidae)	
92. Eichelhäher (*Garrulus glandarius* L.)	
Brutvogel in einigen Paaren; im Herbst Anwachsen des Bestandes auf das Mehrfache.	Brutvogel in einigen Paaren; im Herbst Anwachsen des Bestandes auf das Mehrfache.
93. Elster (*Pica pica* L.)	
Brutvogel; im Winter 40–50 Ex. im Weidengebüsch am Ufer.	Brutvogel in einigen Paaren; bis zu 10 Ex. bei der Mülldeponie.
94. Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes* L.)	
Unregelmäßiges Auftreten.	Sporadischer Gast (2 Notizen).
95. Dohle (*Corvus monedula* L.)	
Brutvogel in einigen Paaren; im Winter bis 600 Ex.; manchmal *C. m. soemmeringii* (mit weißem Halsring)?	Brutvogel in Garsten und Steyr; zur Zugzeit Scharen von einigen hundert Ex.; bis 400 Stück bei der Mülldeponie.
96. Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.)	
Häufigster Durchzügler; Scharen bis 100 Ex. überwintern.	Durchzügler und Überwinterer in Scharen bis 1000 Ex., viele bei der Mülldeponie.
97. Rabenkrähe (*Corvus corone corone* L.)	
Brutvogel in mehreren Paaren.	Häufiger Brutvogel; in Steyr und Garsten nichtbrütende Übersommerer; Trupps von einigen hundert Stück zur Zugzeit, vergesellschaftet mit *C. monedula* und *C. frugilegus,* 100–200 Ex. bei der Mülldeponie.
98. Nebelkrähe (*Corvus corone cornix* L.)	
Wintergast in einigen Ex.	Unregelmäßiger Gast (4 Notizen).
99. Kolkrabe (*Corvus corax* L.)	
Wird nicht erwähnt.	Regelmäßiger Durchzügler im Frühjahr.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2.2. Ergebnisse

BERNHAUER et al. (1957) konnten 95 Arten der Passeriformes nachweisen, davon 57 als Brutvögel, 8 als Wintergäste, 24 als Durchzügler und 6 als Ausnahmeerscheinungen. 3 Arten, die von 1981 bis 1986 beobachtet werden konnten, scheinen in dieser Arbeit über unser Gebiet nicht auf, nämlich Schlagschwirl, Weidenmeise und Kolkrabe.

Betrachtet man Raben- und Nebelkrähe als gesonderte „Arten", so ergibt sich aus beiden Beobachtungszeiträumen eine Liste von 99 Arten der Sperlingsvögel, von denen allerdings 12 zwischen 1981 und 1986 nicht mehr registriert wurden. Die Verteilung der Arten auf potentielle Brutvögel, Durchzügler etc. ist aus Tab. 1 ersichtlich.

Tab. 1: Art des Auftretens.

Status	1946–1955	1981–1986
Brutvogel	57	62
Wintergast	8	2
Durchzügler	24	17
Ausnahmeerscheinung	6	5
Nicht beobachtet	3	12
Artenzahl	95	86

2.3. Diskussion

Aus vorliegender Auflistung der Sperlingsvögel (Nomenklatur nach GRZIMEK 1970) ist ersichtlich, daß Arten, die schon früher als Ausnahmeerscheinungen galten (wie z. B. Brachpieper, Schneeammer), zwischen 1981 und 1986 nicht mehr beobachtet werden konnten, und daß eine Reihe ehemaliger Brutvögel (Raub- und Rotkopfwürger, Braunkehlchen, Halsbandschnäpper u. a.) als solche nicht mehr festgestellt wurden.

Auffallend ist, daß z. B. bei den Würgern, von denen einst alle vier Arten (*Lanius excubitor, L. minor, L. senator, L. collurio*) als potentielle Brutvögel nachgewiesen wurden, nur mehr eine Art (*L. collurio*) regelmäßig brütet. Vom Raubwürger, der nur einmal in einem Ex. beobachtet wurde, gelang 1976 der letzte Brutnachweis für Oberösterreich (Archiv Kerschner in AUBRECHT 1986), obwohl er früher allein in unserem Bereich in einigen Paaren nistete. Auch PANOW (1983)

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schreibt von einer starken Bestandsabnahme in der BRD ab 1962 trotz der ökologischen Anpassungsfähigkeit dieser Art. Der Rotkopfwürger wurde 1982 das letzte Mal als Brutvogel in Oberösterreich festgestellt (AUBRECHT 1986); in unserem Gebiet gelang in den letzten sechs Jahren keine Beobachtung. Sein Rückgang, der in Europa seit 1964 besonders kraß zu verzeichnen ist, geht wahrscheinlich einerseits auf die Rodung alter Obstplantagen und andererseits auf eine fortschreitende Klimaverschlechterung zurück, wobei letztere durch negative Brutverläufe zu einer konstanten Schrumpfung der Population führt (PANOW 1983). Auch der Schwarzstirnwürger wurde von 1981 bis 1986 nicht mehr beobachtet.

Als Brutvögel neu hinzugekommen sind: Wasseramsel (ANONYMUS 1985), Heckenbraunelle, Schlagschwirl, Schwarzkehlchen, Rohrammer und Gimpel.

Zum Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) sei bemerkt, daß er 1985 in mindestens zwei Paaren gebrütet hat (ANONYMUS 1986 u. Verf.), vorher und 1986 jedoch nicht beobachtet wurde.

Bei den Arten Weidenmeise (*Parus montanus*) und Kolkrabe (*Corvus corax*) it auch eine Arealausbreitung feststellbar. Die Weidenmeise, die als Brutvogel erst auf dem Damberg, südlich von Steyr, auftritt, stößt offenbar weiter in unser Gebiet vor. So konnten im Sommer 1986 mehrmals Einzeltiere unterhalb von Steyr festgestellt werden.

Beim Kolkraben, der besonders im Frühjahr einzeln oder zu zweit im Gebiet erscheint, handelt es sich möglicherweise um noch nicht geschlechtsreife Individuen, die nach SCHMIDT (1957) oft an Orten auftreten, wo sie sonst nicht vorkommen. Wahrscheinlicher aber ist, daß es sich um Tiere aus der Brutpopulation des nahen Ennstales (südl. von Steyr) handelt.

Bemerkenswert ist auch der „Gewinn", den einzelne Arten aus der direkten menschlichen Nähe ziehen. Abgesehen von Amsel und Haussperling sind dies vor allem die Corviden (Dohle, Saat- und Rabenkrähe, in geringerem Umfang auch die Elster) und der Star, die sich bei der Mülldeponie, die sich am nördlichen Stadtrand von Steyr direkt am Stausee befindet, einfinden. Dasselbe Phänomen ist auch bei der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) und der Sturmmöwe (*Larus canus*), die im Bestand mit der Elster vergleichbar ist, bzw. bei den Großmöwen (*L. argentatus, L. fuscus, L. marinus* – großteils immature Ex.) zu beobachten.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In den „Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs" (HABLE et. al. 1983) werden einige Brutvögel und Arten unseres Gebietes, bei denen der Brutnachweis noch aussteht, unter den entsprechenden Gefährdungskategorien geführt (ANONYMUS 1985):

A.1.2. Vom Aussterben bedroht (eine Art):

Ortolan (*Emberiza hortulana*)

A.4. Potentiell gefährdet (sieben Arten):

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)
Grauammer (*Emberiza calandra*)
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

3. ZUSAMMENFASSUNG

Für das Gebiet um Steyr, der umliegenden Ortschaften und der beiden Laufstaue der Enns, Staning und Mühlrading, wurde in den letzten sechs Jahren (1981 bis 1986) eine Avifauna der Sperlingsvögel (Passeriformes) erstellt und diese mit der von BERNHAUER et al. (1957) über dasselbe Gebiet verglichen. Die neueren Untersuchungen ergaben, daß den 57 potentiellen Brutvögeln der 95 nachgewiesenen Arten von 1946 bis 1955 62 der 86 von 1981 bis 1986 gegenüberstehen: Einerseits der Verlust von neun ohnehin seltenen Arten, andererseits der Gewinn von fünf neuen Brutvogelarten und von drei für das Gebiet neuen Arten.

LITERATUR:

ANONYMUS, 1985: Arbeitsbericht d. Inst. Öko-Ethol. Staning 1985, S. 12–22.

ANONYMUS, 1986: Ornith. Informationsdienst. Vorläufiges Endergebnis der Brutvogelkartierung 1981–1985 der Vögel Österreichs. Österr. Ges. f. Vogelkunde (Hrsg.), Wien.

AUBRECHT, G., u. G. MAYER, 1986: Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. Linzer biol. Beiträge, 18/1, S. 191–238.

BERNHAUER, W. et al., 1957: Die Vogelwelt im Bereich zweier Enns-Stauseen. Naturk. Jb. d. Stadt Linz 1957.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

GRZIMEK, B. et al., 1970: Grzimeks Tierleben, Bd. Vögel 3, S. 510–552.

HABLE, E. et al., 1983: Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten (Aves). In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Bundesmin. f. Gesundheit u. Umweltschutz (Hrsg.), S. 49–62, Wien.

PANOW, E. N., 1983: Die Würger der Paläarktis. Neue Brehm-Bücherei, Ziemsen Verlag, Wittenberg.

REICHHOLF, J., 1986: Gewinne und Verluste: Ein halbes Jahrhundert Veränderung in der Avifauna eines Gebietes im nördl. Voralpenraum. Anz. Orn. Ges. Bayern 25, S. 81–92.

SCHMIDT, G. A., 1957: Geselligkeit bei Kolkraben (*Corvus corax*), insbesondere in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 9, S. 121–126.

SCHRATTER, H., u. M. BRADER, 1988: Seltene Gäste aus der Vogelwelt im Bereich der unteren Enns. In Vorbereitung.

SCHRATTER, H., 1987: Nordische Schafstelze (*Matacilla flora thunbergii*) an der Enns. Arbeitsber. d. Inst. f. a. Öko-Ethologie Staning, 1986.

TRAUTTMANSDORFF, J., 1986: Brutbiologie der Wasservögel am Stausee Staning, Österreich. Anz. Orn. Ges. Bayern, 25, S. 195–206.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz (Linz)

Jahr/Year: 1985/86

Band/Volume: 31_32

Autor(en)/Author(s): Brader Martin

Artikel/Article: VERÄNDERUNGEN DER AVIFAUNA (PASSERIFORMES) IM BEREICH DER UNTEREN ENNS (ÖSTERREICH) 45-66